



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Leitfaden zur Geschichte der deutschen Literatur

Pischon, Friedrich August

Berlin, 1830

c. Klopstock.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37333

Erlösers, des heil. Blasius Jugendgesch. Uebersetzungen (Arrian, Hanno, Corn. Severus).

11. **Nikol. Dietrich Giseke**, eigtl. Köszechi. (Geb. 1724 zu Günz in Ungarn, mit s. Mutter nach Hamburg, stud. in Epz., 1754 Oberhofpred. in Quedlinburg, 1760 Superint. u. Konsistorialassess. in Sondershausen, † 1765). Anmuthiger und lehrreicher Dichter im Christlichen u. Didaktischen (moral. Ged., geistl. Lieder, Oden an Daphne, das Glück der Liebe, Fabeln u. a.). Predigten. (Ausg. s. poet. Werke. Brschw. 1767.)

+ mm. **Joh. Andreas Cramer**. (Geb. 1723 zu Jöstädt im Erzgeb. Vater Prediger, auf der Fürstenschule zu Grimma, 1742 in Leipzig, arbeitet fleißig an den Brem. Beiträgen, 1750 Oberhofpred. in Quedlinburg, 1754 Hofpred. in Kopenhagen u. 1765 Professor, 1767 Doct. der Theol., 1771 vertrieben, Superint. in Lübeck, 1774 Procanzler u. Professor in Kiel, 1784 Kanzler, † 1788.) Höchst gebildet, kenntnißreich und gründlich gelehrt, bescheiden u. liebevoll, männlich und standhaft. Als Dichter edel u. kräftig, vorzüglich Oden- und Liederdichter, vortrefflicher Redner, Theolog, Geschichtschreiber. Von ihm geistliche Oden u. Lieder (Luther, Melanchthon), u. Lehrgedichte, poet. Uebsfg. der Psalmen, Predigten (28 Th.), Uebsfg. des Chrysostomus. Bossuet Einl. a. d. allg. Weltgesch. übers. u. verm. 8 Bde. Der nordische Aufseher, eine Monatschrift. 3 Bde. (Ausg. s. sämmtl. Ged. Leipzig 1782 — 91. 4 Thle.)

c. Klopstock.

+ §. 113. Alle Dichter seiner Zeit überragend, ein dem Höheren geweihter Genius, für Glaube, Vaterland und Freunde begeistert, eine neue Welt des Glaubens und der Liebe öffnend, sein Volk u. s. Mutter Sprache aus dem Niederen u. Gewöhnlichen auf gleiche und höhere Stufen erhebend als andere Völker u. Sprachen Europa's, steht da:

Friedrich Gottlieb Klopstock. (Geb. 2. Juli 1724 zu Quedlinb., Vater Commissionsrath, dann Pächter des Amtes Friedeburg a. d. Saale. Klopstock 1739 bis 1745 auf der Schulporte, schon hier der Messias entworfen, 1745 nach Jena, 1746 nach Leipz. 1748 schon die drei ersten Ges. des Messias gedruckt, 1748 K. nach Langensalza. Hauslehrer, lernt Fanny, Friederike Schmidt, kennen. 1750 zu Bodmer nach Zürich, 1751 nach Kopenhagen durch Bernstorff, lernt Eidl, Margaretha od. Meta Moller, kennen, heirathet sie 1754, sie † 1758. Nach Bernstorffs Fall

K. 1771 nach Hamburg als dän. Legationsrath, 1775 in Baden Hofrath, wieder nach Hamburg, heirathet 1791 Johanna v. Windhem, täuscht sich über die franz. Revolution, † 14 März 1803. Als Mensch liebenswürdig, gesellig froh, Umgang mit Kindern. Freund des Schrittschuhlaufens.) Erster größter Epiker der neuen Zeit, Wiedererwecker und Bildner des Hexameters. S. Messias in 20 Gefängen, 1773 vollendet. (K. reines Epos, der Gegenstand zu hoch und schon fertig, viel Rede, wenig Handlung, zum Theil ganz lyrisch oder idyllisch, Charaktere vortrefflich, so Abbadona, Schilderungen sehr lieblich.) Erhabener Oden dichter, hier wahrhaft klassisch, den Geist des Alterthums mit dem der neuen Zeit vermählend, vor allen in den frühern Oden (An Fanny), die an Sidli, die vaterländischen, die fromme und zarte Empfindungen schildern; die spätern oft kalt, gedrechselt, Gedanke vorherrschend, geschraubt). Auch hier nur deutsch, daher d. verfehlte nordische Mythologie, Darstellung als Barde. Im Liede den Reim verschmähend, doch groß als Kirchenliederdichter. (Ach wie hat mein Herz gerungen. Auferstehn, ja auferstehn. Wenn ich einst von jenem Schlummer. Ihr Mitgenossen auf zum Streit.) — Elegieen auf altes elegisches Maas angewendet. S. Trauerspiele (Tod Adams, David, Salomo) weniger bedeutend, stehen auch der Art der Bildung des damaligen Theaters ganz fern, auch s. Bardiete (Hermannschlacht, Hermann u. d. Fürsten, Hermannstod) dramatische Dichtungen mit lyrischen Gesängen gemischt, die alten Bardelieder darzustellen, zu wenig Wahrheit in sich, um zu gefallen. — Die prosaischen Schriften meist grammatisch: die deutsche Gelehrtenrepublik (Urtheile und Wünsche über Literatur), über deutsche Rechtschreibung, grammatische Gespräche (grammatische Wesen selbst wie d. Buchstaben, der Wohlklang u. s. f. unterreden sich). Sptausg. Klopstocks Werke. Lpz. Göschen 1798 — 1817. 12 Bände. 4. u. 8.

d. Lessing.

§. 114. Neben dem Dichter nennen wir den großen Kritiker, über welchen noch keiner zu stellen ist, Reformator auf jedem Gebiet sprachlicher Darstellung, das er berührte, vor allem Schöpfer einer gediegenen Prosa, und dennoch auch groß in der Dichtkunst, wenn gleich die Phantasie dem Verstande dienstbar; eine der erhabensten Erscheinungen in d. Literatur: